



Der rote Saurüssel

Unabhängiges Niedergorner SPD-Blatt

Nr. 22 Juli 2001

Seit März 1990

OV-Haiming

Klärschlammverbrennung

Ca. 300.000 t Klärschlamm fallen jährlich in Bayern an. Von 92% aller bayerischen Kommunen wird er in der Landwirtschaft verwertet. Das bedeutet, etwa die Hälfte wird als Dünger auf die Felder ausgebracht, 20% verbrannt, der Rest anderweitig genutzt. Geht es nach dem Willen der bayerischen Staatsregierung ändert sich das in naher Zukunft. Klärschlamm soll ausschließlich verbrannt werden. Über Sinn oder Unsinn dieser Entscheidung gibt es unterschiedliche Meinungen. Gemeinde- und Städtetag sowie Umweltschützer sind dagegen, der Bauernverband dafür (was nicht bedeutet, daß alle Bauern diese Ansicht teilen.)

Teurer für die Bürger

Teuer wird es auf alle Fälle für die Bürger. Lt. Zeitungsberichten würde die Tonne Klärschlamm bei der Verbrennung etwa 1000 Mark kosten, doppelt soviel wie die Tonne Hausmüll. Dazu käme noch die Trocknung des Schlamms.

Bei einer Besichtigung der Kläranlage sprachen Haiminger SPD Vertreter mit Klärmeister Horst Eger über diese Problematik. So sind die meisten Klärschlämme mit einem Mineralgehalt von über 50 % denkbar schlechte Energielieferanten. Aber auch die Probleme mit den Schwermetallen wie Quecksilber und Kadmium werde bei der Verbrennung nur verlagert. Klärschlamm, der auf den Feldern ausgebracht wird, ist einer der am besten kontrollierten Dünger mit sehr niedrigen Grenzwerten. So dürfte so mancher Minerale Dünger unter gleichen Bedingungen wegen zu hoher Kadmium Werte nicht verwandt werden. Besonders wertvoll ist der Klärschlamm für die Landwirtschaft wegen seines hohen Phosphoranteils, ein Rohstoff der weltweit zur Neige geht.

In Haiming fallen jährlich ca. 800 qm Klärschlamm mit 6-8%TS (Trocken-substanz) an. Bisher wird der Schlamm von Landwirten abgenommen.

In Zukunft sollte dieser Klärschlamm vor der Verbrennung getrocknet werden, was mit technisch aufwendigen und teuren Verfahren erreicht werden kann aber auch mit einfachen Trockenbeeten, die sich, wie Horst Eger meinte, in Haiming anbieten. So würde der Dünnschlamm in einer überdachten Betonwanne ausgebracht und im Laufe eines Jahres auf natürliche Weise bis zu 60 - 80 %TS getrocknet. Schon jetzt experimentiert unser Klärmeister daheim mit Bottichen und Pflanzen wie der Prozess optimiert werden kann.

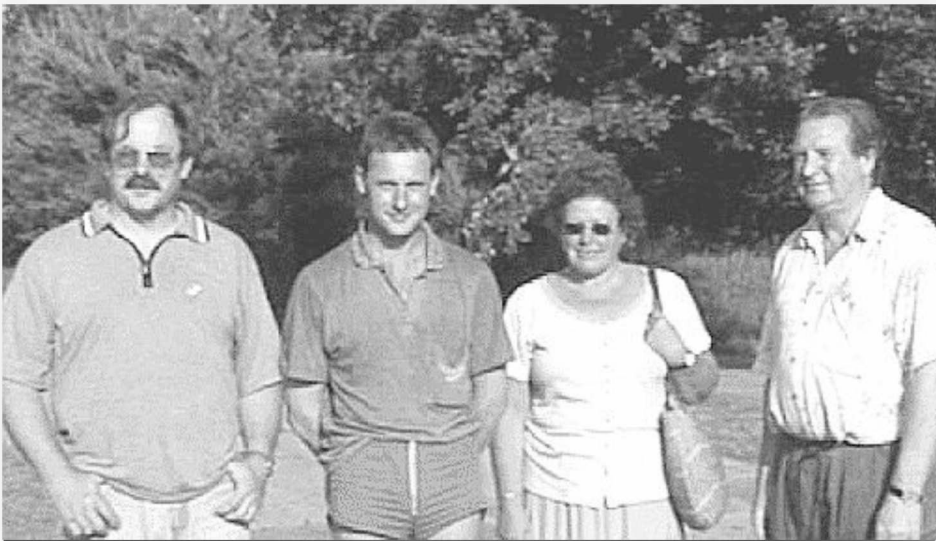
Eine bestechend einfache und kostengünstige Idee meinten auch Besucher und Gemeinderäte Alfred Reisner und Evelyn Sommer.

Unsere Meinung

Da soll also künftig Klärschlamm ausschließlich verbrannt werden. Umweltminister Schnappauf und Agrarminister Miller, beide CSU, nutzen die BSE Krise als Begründung. Viren, Bakterien, Antibiotika, Parasiten, alles findet sich in dieser "giftigen" Brühe. Nur was ist mit der Gülle? Wird die demnächst auch gleich verbrannt?

Was ist noch im Klärschlamm? Chemikalien, die auf keinen Fall auf die Felder gelangen dürfen.

Wieviele Tonnen Schädlingsbekämpfungsmittel dort landen und sich im Boden anreichern scheint nicht von Interesse. Wie auch die Schwermetalle, die im Klärschlamm und in den Minerale Düngern gleichermaßen vorkommen. Alles verbrennen? Fragt sich bei all dem wer den Nutzen hat. Ganz sicher freuen sich Betreiber von nicht ausgelasteten Müllverbrennungsanlagen, der Energieriese Eon und viele viele Düngemittelhersteller.



Max Fischer, Klärmeister Horst Eger und die Gemeinderäte Evelyn Sommer und Alfred Reisner (von links) Foto: Heinz Besier

Wieviel Antennen braucht Haiming?

Braucht Haiming eine Mobilfunkanlage? Da gibt es einerseits verärgerte Handy-Besitzer, die über das Funkloch schimpfen und auf der anderen Seite genug Bürger, die gesundheitliche Risiken fürchten. Von Seiten der Mobilfunkbetreiber ist die Sache klar. Sie möchten lieber heute als morgen mitten im Dorf eine Antenne aufstellen. Fragen müssen sie weder die Gemeinde noch das Landratsamt. Antennen bis zu einer Größe von 10m sind genehmigungsfrei. Also ein, zwei oder mehr Antennen im Ort, jeder Betreiber seine eigene?

Der eine oder andere Hausbesitzer

mag sich über das Geld für die Nutzung seines Daches freuen. Was aber ist mit den Nachbarn, die die elektromagnetischen Felder bis ins Kinderzimmer fürchten. Ärger ist programmiert.

Die Aufforderung des bayerischen Umweltministeriums einen genügenden Abstand zu Kindergärten, Krankenhäusern und Stallungen einzuhalten erscheint widersinnig, wenn die elektromagnetischen Strahlungen nicht auch dort vermieden werden, wo sich Kinder die meiste Zeit aufhalten - zu Hause.

Daß die Befürchtungen der Menschen nicht ganz aus der Luft gegriffen sind,

zeigt die sogenannte "Rinderstudie" (Nachweislich weisen Rinder in der Nähe von Mobilfunkmasten z.T. erhebliche gesundheitliche Schäden auf.) Nicht umsonst rüffelten nicht nur SPD und Grüne, sondern sogar CSU Abgeordnete den Umweltminister wegen seiner abwiegelnden Haltung. Die Forderung, Genehmigungspflicht für alle Anlagen und Senkung der Grenzwerte ist selbstverständlich, nur dürfte das für Haiming zu spät kommen. Deshalb ist es Zeit, daß sich die Gemeinde mit den Betreibern an einen Tisch setzt und zu einer sinnvollen Lösung kommt.

Was tun? Autounfall im Ausland

Für alle möglichen Risiken im Urlaub gibt es Versicherungen. Auch bei der Fahrt mit dem eigenen Auto kann man vorsorgen. Staustrecken lassen sich umfahren, Vignetten vorab kaufen und Hotels oder Campingplätze reservieren. Nur gegen einen Verkehrsunfall ist niemand gefeit.

Hier ein paar Tips:

- Auf alle Fälle die Polizei rufen. In einigen Ländern ist es auch Pflicht.
- Sich nicht auf die Behörden verlassen. Oft ist es schwierig im Ausland an Unfallakten heran zu kommen.
- So viele Beweise wie möglich sammeln, d.h. Anschriften von Zeugen notieren, Skizze und Fotografie vom Unfallort und den entstandenen Schäden, Unfallprotokoll anfertigen und vom Unfallgegner (wenn's geht) unterschreiben lassen.
- Vor der Reise einen europäischen Unfallbericht besorgen. Die Formulare sind in sechs Sprachen abgefaßt. Er kann helfen Fehler zu vermeiden.

Die wenigsten machen sich klar, daß ein Unfall im Ausland vor einem ausländischen Gericht nach dem dortigen Recht und mit einer ausländischen Versicherung abgewickelt wird. Deshalb sollte, wer auf Nummer sicher gehen will, auch eine Rechtsschutzversicherung mit weltweitem Urlaubsrechtsschutz abschließen. So ist es möglich einen Anwalt vor Ort einzuschalten.

Wir wünschen allen eine sichere unfallfreie Reise und allen egal ob hier oder in der Ferne eine schönen Sommer.

Gesundheit - unser wertvollstes Gut

Gesundheit ist uns lieb und teuer. Teuer jedenfalls, bedenkt man, daß unser Gesundheitswesen eines der teuersten der Welt ist, dabei zählt es nicht zu den besten. Im internationalen Vergleich schneidet es nur mittelmäßig ab. Man kann nicht immer damit rechnen optimal versorgt und gepflegt zu werden.

Einige Gründe:

Arzneimittelkosten explodieren, Berufli-

che Weiterbildung ist keine Verpflichtung, Qualifikationen werden kaum bewertet. Es gibt einen eklatanten Pflegekräftemangel (besonders in Ballungsräumen). Gleichzeitig wird die Zahl der Auszubildenden reduziert. Diagnostik und Therapie in Krankenhäusern werden effektiver, aber kein Patient wird damit rechnen können, im Krankenhaus gesund gepflegt zu werden. Die Verweildauer wird immer kürzer (jetzt durchschnittlich 10 - zukünftig ca 5 Tage).

Immer mehr Sozialdemokraten in den Gesundheitsberufen setzen sich für berufliche Verbesserungen und eine menschenwürdige Krankenpflege ein. Auch bei uns.

Maximilian Fischer aus Winklham ist neuer Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitspolitik bei der Kreis SPD. Sie setzen sich ein bei Problemen in der Krankenversorgung und des allgemeinen Gesundheitswesens. Mit machen kann jeder, unabhängig von einer Parteimitgliedschaft.

Impressum:

**SPD OV -
Haiming**

Redaktion +

Texte:

Evelyn Sommer / Moosen V.i.s.d.P.

Fred Reisner / Haiming

Max Fischer / Winklham

Gestaltung:

Peter Sommer / Moosen

Sie finden uns im Internet unter:

<http://www.haiming-sauruessel.de>



Haiminger

Wer soll das bezahlen?

Splitter

Wann kommt der neue Schulhof?

Zum Glück gibt es den Rasen hinter der Schule, der von Schülern wie Lehrern bei trockenem Wetter gleichermaßen bevorzugt wird, denn der Schulhof ist wirklich nicht mehr sehr ansehnlich und bietet wenig "Pausevergnügen". Nicht nur, daß die Waschbetonplatten alles andere als schön sind, viele sind noch dazu gebrochen. Das Pflaster besteht aus einer "Berg- und Tallandschaft". Daß es noch keine Stürze mit ernsthaften Verletzungen gab, darf dankbar vermerkt werden. Es wird also höchste Zeit, daß der Pausenhof nicht nur ausgebessert, sondern auch neu gestaltet wird. Versprochen wurde es schon vor Jahren und auch an Ideen mangelt es nicht.

Danke! Für 10 Jahre Open air.

Von den Anfängen in der Kiesgrube bis zu den Sternstunden mit Manfred Man, Chicken Chack, INDIAN SOUND Eric Burdon, John Mayall und vor allem mit Bob Geldorf – es war immer ein Ereignis. Da erinnert man sich weniger der Regentage, als vielmehr der wunderschönen Sommerabende mit der unvergleichlichen Atmosphäre in Unterviehhausen. Dafür wollen wir vom Saurüssel allen, die diese enorme Arbeit geleistet haben, danken, vor allem aber den Verantwortlichen. Hans Emmersberger, Klaus Vilzmann, und Fredi und Stefan Altmannshofer (Und trotzdem: Schade, daß es vorbei ist.)



Die Entscheidung ist gefallen. Jetzt soll also eine zweite Turnhalle gebaut werden. Je nach Größe und Ausstattung variieren die Kosten zwischen 3,6 und 5 Millionen (ohne Grunderwerb, Erschließung und Außenanlagen). Zunächst muß natürlich die Finanzierung stehen. Aber noch wichtiger: Vorrangig muß die alte Turnhalle in Stand gesetzt werden. Flickwerk, ein bißchen hier, ein bißchen dort reparieren, reicht nicht aus. Notwendig ist eine gut geplante Generalsanierung. Schon jetzt scheint sicher, daß dafür 200.000 bis 300.000 Mark kaum ausreichen werden. Hoffen wir, daß es nicht die von Architekt Brodman geschätzten 1 - 1,5 Millionen werden.

Turnhallensanierung, Rathaus, Feuerwehrhaus-Erweiterung in Niedergottsau, ein neues Feuerwehrauto für Haiming, Bau der 2. Turnhalle und dazu noch eine Reihe weiterer Projekte, die bisher aus finanziellen Gründen geschoben worden sind., z.B. Lagerhalle auf dem Wertstoffhof und der Schulhof. Dabei wird es nicht bleiben. Unter anderem werden in den

nächsten Jahren vermehrt Reparaturen von Gemeindestraßen anstehen, denn viele dieser Straßen wurden zur gleichen Zeit im Rahmen der Flurbereinigung hergestellt und an allen nagt der Zahn der Zeit. Fragt sich bei alle dem wer das bezahlen soll.

Hoffen wir, daß der Gemeinde am Ende noch genug Geld bleibt, die neuen Straßen und Plätze sowie die gemeindlichen Gebäude zu pflegen und zu erhalten. Vielleicht sogar alle paar Jahre einmal die Fenster im Unteren Wirt zu putzen. (Seit dem Bau nicht geschehen.)

Und auf der Einnahmenseite? Da schaut es in den nächsten Jahren düster aus. Allgemein werden drastische Rückgänge bei der Gewerbesteuer erwartet und auch die Steuerreform 2003 und 2005 wird sich im Haushaltssäckel schmerzhaft bemerkbar machen. Dazu kommt noch die befürchtete Erhöhung der Kreisumlage. Aber es können ja Wunder geschehen. Ansonsten verweisen wir gerne aufs Lottospielen.

Klatsch & Trasch

Fit bis zum letzten Tag

Bürgermeister Koch hat noch einmal ein Bürgermeister-Seminar besucht. Dabei winkt schon der verdiente Ruhestand. Oder gibt es etwa eine Bürgermeister-Liste?

Lieblingskind wird 40

Hans Sommer freut sich über die tolle Entwicklung des SVH und hofft weiterhin als Trainer mit der Jugend jung zu bleiben.

Landtagsabgeordneter Rainer Volkmann kommt nach Haiming

Mittwoch, 18. Juli um 19.30 Uhr in der Pizzeria zu einem Diskussionsabend "Vom Dosenpfand bis zu den Kommunal финанzen - Landtagspolitik und die Auswirkung auf die Kommunen" Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen.

Kommunalwahl 2002

Wir wollen, daß Sie sich im Niedergern wohl fühlen. Wir stehen für transparente Kommunalpolitik, Haushaltspolitik mit Augenmaß und für eine wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde, ohne Umweltschutz und soziale Belange zu vernachlässigen.

Wer sich für Kommunalpolitik interessiert und mit uns diese Ziele verfolgt, ist herzlich willkommen konstruktiv mitzuarbeiten.

Also was steht einer Kandidatur für den Gemeinderat im Wege ?

Die Glosse

Vor ein paar Jahren wurde die Bürgerbeteiligung geboren und seit dem in Städten und Gemeinden mehr oder weniger gekonnt und eifrig praktiziert. Auch in Haiming. Was selbstverständlich gut ist. Und weil die Gemeinderäte sozusagen aus der Hefe des Volkes stammen, also aus dem selben Teig, denken und handeln sie auch selten anders. Vor allem wissen sie auch nicht alles, nur, daß der andere Teil es natürlich besser weiß.

Und so geschah es, daß einige Leute meinten eine größere Turnhalle sei etwas wichtiger als ein neues Rathaus, was Bürgermeister, Kämmerer und ein Teil besagter Räte gar nicht gut und vor allem nicht finanzierbar fanden. Dann kam es zu dem berühmten Konsens und auch der Sportverein machte sich Gedanken und schlug nach Befragung aller Sparten vor "die alte Schulturnhalle muß weg und eine größere an dieselbe Stelle". In solch einer Situation findet in einer modernen Gesellschaft ein "Meinungsbildungsprozess" statt. Was Adenauer viel passender mit den Worten "Was juckt mich mein Geschwätz von gestern" formulierte. In unserem Fall ging es um Kosten, Größe und Zahl der Hallen. Die Kosten variierten zwischen "Geld darf keine Rolle spielen", 6 Millionen bis zu mickrigen 2 Millionen. Ähnlich die Größe. Nur die Zahl der Hallen wurde unserer Meinung nach noch nicht ausreichend diskutiert. Wurden wirklich alle relevanten Gruppen berücksichtigt? Was ist mit den Stockschützen, den Tennisspielern? Was ist mit der gemeindlichen Ausgewogenheit zwischen Haiming, Niedergottsau und Piesing ähnlich den Feuerwehren? Stören sich nicht doch die vielen Sportarten in nur zwei Turnhallen? Es sind also noch Fragen zu klären. Und wenn so ein Meinungsbildungsprozess in Gang kommt kann man nie wissen.

Seit 12 Jahren geben wir den Saurüssel heraus, meist mit einer Glosse. Da sie vereinzelt noch immer Irritationen verursacht, möchten wir betonen, daß damit niemand verletzt werden soll. Lt. Duden ist eine Glosse ein spöttischer, polemischer Kommentar zu aktuellen Ereignissen.

Liebe Kinder

Für alle die gern bei der **Besichtigung des Bayerischen Fernsehens** dabei sein wollen aber auch auf das Zeltlager in Niedergottsau nicht verzichten möchten, wurde der Termin geändert. Die Besichtigung beim Fernsehen findet jetzt in den Herbstferien, am **Sonnabend, den 3. November**, statt. Da die Gruppenzahl begrenzt ist, brauchen wir Eure Anmeldung. Tel. 1577

Kinderrätsel:

Ihr wißt bestimmt was die Bilder darstellen. Schreibt uns die Lösung auf eine Postkarte an: Evelyn Sommer, Moosen 33, 84533 Haiming.

Wie immer gibt es etwas zu gewinnen.

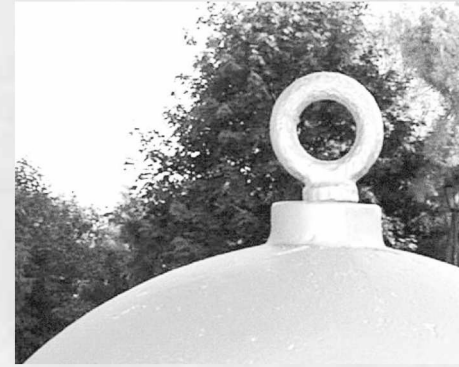


Bild 1

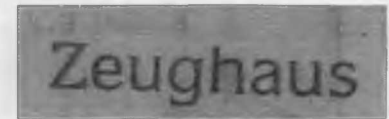


Bild 2

Bild 3

Kochrezepte

Für die Rubrik "Männer aus Haiming kochen" hat Pfarrer Joseph Oliparambil ein Rezept aus seiner Heimat zur Verfügung gestellt. Pfarrer Joseph Oliparambil erzählte, daß er zwar gerne kocht aber hier aus Zeitmangel kaum



dazu kommt. "Für einen allein macht es auch nicht so viel Spaß". Und wie bei uns kochen auch in Indien meist die Frauen zu Hause und da schmeckt es (wie überall) auch am besten.

Hühnercurry aus indischer Küche

Als Curry wird in Indien nicht das Gewürz sondern das ganze Gericht bezeichnet. Hauptspeise ist Reis und die Fleisch-, Gemüse- oder Fisch Curries sind Beilagen.

Die vielen Gewürze geben dem Essen nicht nur Schärfe und Geschmack

sondern wirken auch entgiftend. Statt Garam masala kann notfalls auch eine fertige Currymischung genommen werden. Kokosmilch kann man selber herstellen. Kokosflocken aufkochen und und auspressen.

Zutaten: 1 kg Hühnerfleisch, 4EL Butterschmalz oder Öl, Eine Zwiebel, 2 Knoblauchzehen, 1cm Ingwerwurzel, ½TL Kurkuma, 1½ TL Garam masala, 1TL Pfeffer, 2TL Korianderpulver, 250 ml Kokosmilch, 1 Tomate klein geschnitten

Zubereitung: Hühnerfleisch in großen Stücken anbraten. Warmstellen. Zwiebel Knoblauch und Ingwer kurz im selben Öl braten. Gewürze hinzufügen. Ein bis zwei Minuten mitbraten lassen. Huhn in den Topf geben und 200 ml Wasser hinzufügen. Halb verschlossen etwa 20 min köcheln lassen. Kokosmilch und Tomate hinzugeben und noch ein bisschen weiter köcheln lassen. Mehrmals wenden, bis das Fleisch zart ist. Mit Reis servieren.

Die indische Küche ist bekannt durch ihre Kunst des Würzens. Kurkuma (Gelbwurz oder Tumerik) ein gelbes Gewürz gibt dem Curry die charakteristische Farbe. Garam marsala ist eine wohlriechende Gewürzmischung.

Guten Appetit